

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Dana Guth (fraktionslos)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung namens der Landesregierung

Bewältigung der volkswirtschaftlichen Corona-Folgen

Anfrage der Abgeordneten Dana Guth (fraktionslos), eingegangen am 24.02.2021 - Drs. 18/8792 an die Staatskanzlei übersandt am 17.03.2021

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung namens der Landesregierung vom 19.04.2021

Vorbemerkung der Abgeordneten

Am 16.12.2020 antwortete Bundeskanzlerin Angela Merkel in der Fragestunde des Bundestages auf die Frage, wie die Kosten der Pandemie bewältigt werden sollen, wörtlich: „Ich glaube, dass die Hauptaufgabe ist, um dann wieder eine gute und eines Tages eine ausgeglichene - also zuerst im Rahmen einer Schuldenbremse und dann um wieder einen ausgeglichenen Haushalt zu bekommen - dass die Kernaufgabe heißt: Wie schaffen wir Wachstum? Denn über Wachstum können wir mehr Einnahmen generieren.“

- 1. Stimmt die Landesregierung dieser Aussage von Bundeskanzlerin Merkel vollumfänglich zu?**
- 2. Welches Wirtschaftswachstum wäre aus Sicht der Landesregierung vor welchem Zeithorizont notwendig, um die von Frau Merkel angesprochenen Einnahmen zu generieren, die die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie in Deutschland ausgleichen?**

Die Fragen 1 und 2 werden aufgrund des Sachzusammenhanges gemeinsam beantwortet.

Die Ankündigung und Umsetzung der Schuldenbremse hat nach der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009 in den vergangenen zehn Jahren für stabile Haushalte und eine Rückführung der Schuldenstandquote gesorgt. Die im Jahr 2010 durch die Wirtschafts- und Finanzkrise ausgelöste Schuldenstandquote in Höhe von 82,3 % konnte durch Niedrigzinsen und Rekorderlöse infolge von Beschäftigungsaufbau und Wirtschaftswachstum unter die Maastricht-Grenze (Schuldenstand in Prozent des Bruttoinlandsprodukts - BIP) von 60 % auf 59,6 % in 2019 geführt werden (https://www.bundesfinanzministerium.de/Web/DE/Themen/Oeffentliche_Finzen/Stabilitaetspolitik/Entwicklung_Oeffentliche_Finzen/entwicklung_oeffentliche_finzen.html). Die Bundesregierung geht nach dem Monatsbericht des Bundesministeriums für Finanzen (BMF) für Februar 2021 davon aus, dass die Schuldenstandquote in 2021 nochmals steigen wird, und zwar auf 72,5 % des BIP. Sie liegt damit noch rund 10 Prozentpunkte unter dem Wert des Jahres 2010.

In der derzeitigen Krise können durch die richtigen Wachstumsimpulse auch Chancen zur finanziellen Bewältigung der Kosten der Pandemie erwachsen. Mit dem Zukunftspaket der Bundesregierung mit einem Volumen von rund 50 Milliarden Euro werden konkrete Maßnahmen für zusätzliche öffentliche Investitionen in Klimaschutz, Energiewende, Mobilität und Digitalisierung auf den Weg gebracht, um Deutschland gestärkt aus der Pandemie hervorgehen zu lassen. Ergänzend zu diesen Maßnahmen werden auch auf Bundesländerebene weitere Zukunftsinvestitionen getätigt. Diese stärken die Innovationsfähigkeit mittel- und langfristig und befördern damit das künftige Wirtschaftswachstum. Alle zukünftigen Maßnahmen müssen in Einklang mit der Schuldenbremse gebracht werden, die sich als wirksames Instrument für eine Politik der Generationengerechtigkeit bewährt hat. Vor dem Hin-

tergrund, dass die Corona-Pandemie weiter andauert, liegen der Landesregierung aktuell keine Erkenntnisse vor, welches Wirtschaftswachstum in welchem Zeitraum benötigt wird, um die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie auszugleichen.

3. Mit welchem Wirtschaftswachstum rechnet die Landesregierung für das Jahr 2021 in Niedersachsen?

Die Prognose der NORD/LB ging zu Beginn des Jahres für Niedersachsen von einem Wachstum in diesem Jahr von 3,3 % aus. Aktuellere Prognosen für das Bundesgebiet sind momentan noch uneinheitlich. Daher liegen nach Einschätzung der Landesregierung keine Hinweise darüber vor, ob bzw. inwieweit angesichts des aktuell noch hohen Infektionsgeschehens diese Prognose nach unten zu korrigieren ist.

4. Was plant die Landesregierung konkret, um in Niedersachsen stärkeres Wirtschaftswachstum zu ermöglichen?

Die Landesregierung hat eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, um Unternehmen, die aufgrund der Corona-Krise wirtschaftlich schwer getroffen sind, Unterstützung zu gewähren, und gleichzeitig mit Zukunftsinvestitionen dafür gesorgt, dass die niedersächsische Wirtschaft gestärkt aus der Krise hervorgeht. Vor nicht mal einem Jahr hat Niedersachsen das größte Konjunkturpaket der Landesgeschichte aufgelegt. Die Maßnahmen werden auch in diesem Jahr ihre Wirkung entfalten. Allein die Neustart-Programme werden in Niedersachsen Investitionen und Innovationen von bis zu 3 Milliarden Euro auslösen und damit einen signifikanten Beitrag für zukünftiges Wachstum leisten.

5. Mit wie vielen niedersächsischen Firmeninsolvenzen rechnet die Landesregierung für die Zeiträume der verschiedenen Lockdown-Intervalle (bitte nach Monaten auflisten)?

Insgesamt sind die niedersächsischen Unternehmensinsolvenzen 2020 gegenüber dem Kalenderjahr 2019 um 14,4 % zurückgegangen. Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen lag im Jahresverlauf 2020 zwischen 79 (November 2020) und 146 (Januar 2020). Abgesehen vom Februar und Juni war die Entwicklung gegenüber dem Vorjahresmonat 2019 durchgängig rückläufig. Im Januar 2021 hat es 87 in Niedersachsen registrierte Unternehmensinsolvenzverfahren gegeben. Das sind 40,4 % weniger als im Vergleich zum Vorjahresmonat. Eine entsprechende Übersicht ist als **Anlage 1** beigefügt.

6. Welche Entwicklung im Bereich der Arbeitslosenzahlen erwartet die Landesregierung für die Zeiträume der verschiedenen Lockdown-Intervalle (bitte nach Monaten auflisten) sowie insgesamt in Niedersachsen für 2021?

Nach Beginn des ersten Lockdowns im März 2020 ist die Arbeitslosigkeit ab April 2020 stark angestiegen. Seitdem liegt die Arbeitslosenzahl auf einem um etwa 40 000 bis 50 000 höheren Niveau als zuvor. Es zeigen sich vor allem die üblichen saisonalen Schwankungen. Im zweiten Lockdown ab November 2020 gab es bislang keinen größeren coronabedingten Anstieg. Zugleich zeigt sich aber, dass der Arbeitsmarkt nicht wie gewohnt aufnahmefähig ist. Im Februar 2021 beträgt die Arbeitslosenquote in Niedersachsen 6,1 %. Von der Bundesagentur für Arbeit wird der sogenannte „Corona-Effekt“ in Niedersachsen auf 1 Prozentpunkt beziffert, sodass die Arbeitslosenquote ohne Corona bei 5,1 % läge. Der Corona-Effekt liegt in Niedersachsen dabei relativ konstant um einen Prozentpunkt. Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit seit Januar 2020 kann der beigefügten **Anlage 2** entnommen werden. Die weitere Entwicklung der Arbeitslosigkeit lässt sich aufgrund des anhaltenden Pandemiegeschehens nur schwer prognostizieren. Am 07.04.2021 hat das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) für Niedersachsen für 2021 einen Rückgang der Arbeitslosigkeit um 6,5 % prognostiziert.

- 7. Wie schätzt die Landesregierung auf Basis der aktuellen europäischen Geld- und Schuldenpolitik das Risiko einer Inflation für die Euro-Zone ein?**
- 8. Auf welchem Niveau erwartet die Landesregierung eine Inflation für die Euro-Zone in den nächsten fünf Jahren?**

Die Fragen 7 und 8 werden aufgrund des Sachzusammenhanges gemeinsam beantwortet.

Die Wirkung der Geldpolitik lässt sich angesichts verschiedener aktueller Sondereffekte auf die Preisentwicklung (z. B. Rohölnotierungen, pandemiebedingte Verschiebungen in Warenkorbzusammensetzung, steuerliche Effekte) nicht isoliert bewerten.

Nach dem Basisszenario der von Experten der Europäischen Zentralbank (EZB) erstellten gesamtwirtschaftlichen Projektionen für das Euro-Währungsgebiet vom März 2021 wird die jährliche Teuerung 2021 bei 1,5 %, 2022 bei 1,2 % und 2023 bei 1,4 % liegen. In ihrer Pressekonferenz am 11.03.2021 bekräftigt die EZB, die „günstigen Finanzierungsbedingungen während der Pandemie für alle Wirtschaftssektoren aufrechtzuerhalten“ (...), um die Wirtschaft zu unterstützen und mittelfristige Preisstabilität zu gewährleisten. (...) Wir sind bereit, alle unsere Instrumente gegebenenfalls anzupassen, um sicherzustellen, dass sich die Teuerungsrate - im Einklang mit unserer Verpflichtung auf Symmetrie - auf nachhaltige Weise unserem Ziel annähert.“ Ein solcher Ansatz bedeutet, dass die EZB zu niedrige und zu hohe Inflationsraten gleichermaßen berücksichtigt. Die Zentralbank strebt dabei eine Inflation von mittelfristig „unter, aber nahe“ 2 % an. Vor diesem Hintergrund erwartet die Landesregierung in den nächsten fünf Jahren eine Inflationsrate, die den bisherigen Zielsetzungen der EZB entspricht.

- 9. Wie kommuniziert die Landesregierung politisch indizierte Gefahren einer Inflation an die Bürgerinnen und Bürger Niedersachsens?**

Zur Entwicklung der Inflationsrate erfolgt eine regelmäßige bundesweite Berichterstattung durch die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten. Darüber hinaus stehen öffentlich zugängliche Informationen der Statistikbehörden der Länder, des Bundes und der Europäischen Union sowie Presseberichte der EZB, der Deutschen Bundesbank und sachkundige Einschätzungen anderer Institutionen zur Verfügung. Vor diesem Hintergrund sieht die Landesregierung eine eigene Kommunikation zum Inflationsgeschehen als entbehrlich an.

Anlage 1 zu Frage 5:

**Unternehmensinsolvenzen in
Niedersachsen nach Monaten
2020 bis Jan. 2021**

Monat	Verfahren insgesamt	Veränderung gegeüber dem Vorjahres- zeitraum in %
2020		
Januar	146	44,6
Februar	136	9,7
März	119	- 4,0
April	115	- 8,0
Mai	97	- 42,6
Juni	122	23,2
Juli	96	- 30,9
August	89	- 33,1
September	91	- 23,5
Oktober	89	- 27,6
November	79	- 38,8
Dezember	96	- 8,6
2021		
Januar	87	-40,4

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen

Anlage 2 zu Frage 6:

Arbeitslosigkeit in Niedersachsen
- Entwicklung seit Januar 2020 -

Monat	Arbeitslose	Veränderung			
		Vormonat		Vorjahr	
		abs.	in %	abs.	in %
Jan 20	230.000			-3.740	-1,6%
Feb 20	227.926	-2.074	-0,9%	-1.654	-0,7%
Mrz 20	220.490	-7.436	-3,4%	-594	-0,3%
Apr 20	246.761	+26.271	+11,9%	+31.736	+14,8%
Mai 20	261.588	+14.827	+5,7%	+46.025	+21,4%
Jun 20	264.855	+3.267	+1,2%	+51.966	+24,4%
Jul 20	269.582	+4.727	+1,8%	+47.134	+21,2%
Aug 20	276.410	+6.828	+2,5%	+52.383	+23,4%
Sep 20	263.257	-13.153	-4,8%	+50.450	+23,7%
Okt 20	255.407	-7.850	-3,0%	+45.263	+21,5%
Nov 20	249.156	-6.251	-2,4%	+41.367	+19,9%
Dez 20	251.096	+1.940	+0,8%	+38.718	+18,2%
Jan 21	267.035	+17.941	+7,1%	+39.037	+17,0%
Feb 21	269.037	+2.002	+0,7%	+41.111	+18,0%